Philipp (Uri) Hartogsohn

geboren am 27.01.1910 in Emden

damalige Adresse:	Okko-tom-Brook-Straße 18
Todesdatum:	06.01.1992
Todesort:	Tel Aviv / Israel

Philipp war das dritte Kind der Eheleute Hermann Hartogsohn und seiner Ehefrau Clara, geb. Elbe. Er kam in der elterlichen Wohnung in der Boltentorstraße zur Welt.

Er besuchte die Realschule, erlebte schon als Jugendlicher gegen Juden gerichtete Anfeindungen in seiner Heimatstadt. Er verließ die Schule vorzeitig und begann im Alter von 14 Jahren eine kaufmännische Lehre in einer Firma in Mainz. Schon früh schloss er sich einer zionistisch-sozialistischen Bewegung an mit dem Ziel, in Palästina am Aufbau eines jüdischen Staates mitzuwirken. Zur Vorbereitung auf ein Leben in einem Kibbuz ging er 1933 nach Rissen bei Hamburg, wo er sich neben der landwirtschaftlichen Ausbildung in Vorträgen und Seminaren engagierte. 1935 erhielt Philipp das Zertifikat zur Einreise nach Palästina und verließ Deutschland gegen den Willen des Vaters, der die Lage der Juden für nicht so bedrohlich hielt. Um einer weiteren Person die Emigration zu ermöglichen, ging Philipp, der sich fortan Uri nannte, eine Scheinehe ein, die nach Ankunft in Palästina gelöst wurde. In den ersten Jahren harter Arbeit in Palästina lebte Uri in verschiedenen Kibbuzen. Mit der ebenfalls aus Deutschland geflüchteten Hanna, die er schon aus Rissen kannte, gründete Uri eine Familie und lebte bis zu seinem Tod im Jahr 1992 in Bnei Brak in der Nähe von Tel Aviv.

Recherche: Traute Hildebrandt

Opfergruppe:	Rassisch und religiös Verfolgte
Quellen:	Stadtarchiv Emden: Meldekartei, Standesamtsregister; Claudi: Die wir verloren haben
Patenschaft:	Anonymer Spender
Verlegeort:	Okko-tom-Brook-Straße 18
Verlegetermin:	18. März 2022